

## Aus der Geschichte unserer St.-Lorenz-Kirche und der Gemeinde Im 20. Jahrhundert: In den 60er Jahren wird St. Lorenz umfassend renoviert.



1966 wird St. Lorenz außen renoviert. Der Turmhelm hatte lange Zeit die Form eines sehr flachen Pyramidenzeltes und erhält wieder ein Spitzdach (*jetzt 9,5 m hoch*), wie es bereits im Mittelalter war. Am Turm werden vier neue Zifferblätter der Turmuhr angebracht und der Wetterhahn wird neu vergoldet. Eine vierte Glocke, die Größte, wurde von der Glocken-gießerei Perner in Passau gegossen und eingebaut. Das Geläut wird auf elektrischen Betrieb umgestellt. Kirchendach und Turmhelm werden neu eingelattet, mit Ziegeln neu gedeckt und mit einer neuen Blitzschutzanlage versehen. Alle Dachrinnen werden erneuert. Die Kos-

ten belaufen sich auf ca. 69.000 DM. 1967 erfolgt eine große Innenrenovierung. Die 1891 bis 1894 eingebauten Buntglasfenster im Nazarenerstil müssen auf Anordnung des Landesamtes für Denkmalpflege wieder entfernt werden. Die Fenster erhalten mittelalterliche Bleirundverglasungen, wie sie ursprünglich eingebaut waren. Der neugotische Altar wird entfernt. Als Altarbild wird das Gemälde „Die Kreuzigung auf Golgatha“, eine Leihgabe aus dem Besitz der Bayerischen Staatsgemäldesammlung eingebaut. Im Chorbereich findet man bei Grabungen unter dem Fußboden die rund 500 Jahre alte frühere gotische Mensaplatte fast unbe-

schädigt mit den Resten der früheren Fassung und baut diese wieder als Altarplatte ein. Der gesamte Fußboden wird ausgetauscht und mit Sandsteinen belegt. Das Gestühl wird vollständig erneuert, und eine Elektroheizung wird eingebaut. Die Kanzel wird tiefer gelegt und der Schalldeckel entfernt. Unter dem Sakristeiboden wird ein hunderte Jahre alter eiserner Opferstock (*früher: Heiligenkasten*) gefunden und restauriert. In den ehemaligen umgebauten Heizraum wird eine Wendeltreppe zur Empore eingebaut und der alte Aufgang hinter der Orgel entfernt. Die bisher zweistufige Empore wird auf eine Stufe umgebaut. Auf der Nordwand der Empore werden Freskenmalereien, drei übereinanderliegende Reihen eines Passionszyklus, entdeckt und freigelegt. Es sind viele einzelne Bilder, die aus der gleichen Zeit wie die Fresken im Chor

(2. Hälfte 15. Jh.) stammen dürften. Von diesen Fresken waren jedoch die mittlere durch den Emporeinbau, die untere durch die wiederholte Umgestaltung der Fenster irreparabel zerstört worden. Darunter und daneben werden noch ältere Reste romanischer Fresken entdeckt. Der Kirchenrestaurator legt die an der Nordwand gefundenen Fresken frei (*teilweise noch sichtbar unter dem Ende d. nordwestlichen Bank*). Nachdem eine Renovierung nicht möglich ist, wird der größte Teil der Fresken wieder unter Putz gelegt. Die Gesamtkosten der Renovierung belaufen sich auf ca. 130.000 DM. Diese Renovierung hat eine völlige Änderung der Stilrichtung gebracht. Die neugotische Einrichtung des 19. Jh., die vom Zeitgeist in den 60er Jahren des 20. Jh. negativ bewertet wurde, verschwand und machte in Farbe und Form dem Barock Platz. HFF